

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Läbessprüch

*D Augeblick muesch zämesueche,
Euse Herrgott tuet sie bueche
Gleitig goht e Tag verbi:
Jede wott verwärchet si.*

*Isch de Chare usem Gleus,
Tuene hübscheli ränke:
Usem Alte gits es Neus,
Eb mers nume dänke.*

*Eleigge bisch is Läbe cho,
Elei muesch wider use goh.
Du treisch di Seel vo Stärn zu Stärn,
Wohär? Wohi? — Mer wübtets gärn!
Und zmitzt inn vo Giburt und Tod
Lit alli Säigkeit und Not.*

Diese Lebenssprüche von *Sophie Haemmerli-Marti* haben wir im Gedanken an den 100. Geburtstag der bekannten Dichterin dem Buche «Zit und Ebigkeit» entnommen (Band 2 der Gesammelten Werke, Verlag Sauerländer, Aarau).

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Bilderbücher

Trudi Oberhänsli: «*Schlaf, Kindlein, schlaf.*» Artemis Verlag, Zürich.

Aus dem Buche «*Des Knaben Wunderhorn*» von Achim von Arnim und Clemens Brentano hat die Künstlerin das alte Wiegenlied ausgewählt und zum Text sieben großzügige und großformatige Bilder geschaffen. Die leuchtenden, bunten Seiten werden den Kleinen gefallen, denn sie sind kindertümlich und doch poesievoll gestaltet. Vor allem aber lassen sie beim Betrachten der kindlichen Fantasie Spielraum. — Am Schlusse findet sich der einstimmige Melodiensatz des bekannten Kinderliedes. — Das Bilderbuch eignet sich vorzüglich als Geschenk für Mutter und Kind.

Brian Wildsmith: *Vögel*. Atlantis Verlag, Zürich.

Wildsmith ist auch bei uns als Gestalter von künstlerisch wertvollen Bilderbüchern bekannt geworden. Mit dem vorliegenden Vogelbuch liegt der erste Band einer neuen Serie von beinahe textlosen Bilderbüchern vor. Der Künstler hat die einzelnen Vögel in herrlichen Farben wiedergegeben, wobei es ihm vorzüglich gelang, die einzelnen Vögel, ihre Verhaltensweise und ihre Umwelt treffend zu charakterisieren. Naturkundliche Genauigkeit und künstlerische Wiedergabe sind bei Brian Wildsmith auf das glücklichste vereinigt. Man kann sich gut vorstellen, daß dieses Bilderbuch nicht nur Kindern, sondern auch erwachsenen Vogelfreunden Freude bereiten wird.

Holding/Aliki: «*Die Geschichte vom klugen Selim.*» Verlag Herder, Freiburg.

Der Autor James Holding erzählt in einfacher, ansprechender Art vom Marokkanerbuben Selim und seinem Esel Mondschein. Selim, der Tierfreund, setzt sich auch für das mißhandelte Kamel Omar ein. Nun wird erzählt, wie es Selim gelingt, seinen Vater von der schweren Arbeit des Pflügens zu entlasten. Zusammen mit Mondschein und Omar bringt er das

Kunststück fertig, tiefe und gerade Furchen zu ziehen. Wir können dieses Bilderbuch mit den modernen, in kraftvollen, harmonischen Farben gehaltenen Illustrationen der Künstlerin Aliko ebenfalls empfehlen.

Sonia und Tim Gidal: «*Mein Dorf in Finnland.*» Orell Füssli Verlag, Zürich.

Das fotografierende Schriftsteller-Ehepaar Gidal verfolgt das Ziel, die Jugendlichen mit andern Ländern bekannt zu machen. Dieser Gedanke findet gute Aufnahme, denn vor kurzem ist der neunte Band dieser länderkundlichen Reihe herausgekommen. Durch Markku und seine Freunde lernen wir das Leben auf einem finnischen Bauernhof kennen. Die gut ausgewählten Fotos veranschaulichen die Erzählung auf das Beste. So erhalten die jungen Leser eine klare und gute Vorstellung von Finnland und seinen Bewohnern.

ME

Fritz und Margrit Hug: «*Von jeder Art der Vögel und des Viehs.*» (Tiere der Bibel Bd. 1.)

Aus Gesprächen zwischen dem Künstler-Ehepaar Fritz und Margrit Hug und einigen, für den Verein für Evangelische Heimstätten in Zürich verantwortlichen, Theologen ist ein Projekt erwachsen, dessen erster Teil jetzt vorliegt. «*Tiere der Bibel*» heißt das auf drei Bände angelegte Unternehmen. «*Von jeder Art der Vögel und des Viehs*» ist der Titel des ersten Bandes. Man darf sich über dieses Werk, das Fritz Hug, der sich mit seinen ebenso naturgetreuen wie künstlerisch überzeugenden Tierstudien Weltruf erworben hat, freuen. Er ist der designierte Porträtiest des «World Wildlife Found». In kühner Weise ist das Breitformat des Buches ausgenutzt, um — zumeist über beide Seiten hin — Tiere und Tiergruppen meisterhaft in der Lebendigkeit des Ausdrucks, der Bewegung und der Farbe darzustellen.

Eine eigentliche Überraschung ist auch der Text, den Margrit Hug beigeleitet hat. Mit spürbarer Liebe durchforschte sie die Bibel nach deren Aussagen zur «Ehre Gottes aus der Natur» und gibt nun in schlichter, oft leise ins Dichterische ausschwingender Sprache Kunde von ihren Entdeckungen.

Das Werk eignet sich als Vorlese- und Schaubuch für Familie und Schule, als Lesebuch für das erste Lesealter, als Augenweide für alle Tier- und Kunstfreunde. — Hinweise auf einschlägige Bibelstellen laden zu vertieftem Gebrauch ein. — Für die ausgezeichneten Farbdrucke und die Ausstattung des Buches zeichnet die Papyria AG, Glattbrugg, verantwortlich. — Die Verfügung über den Verkauf und die Rein-Einnahmen steht auf befristete Zeit der oben erwähnten Vereinigung für den Ausbau ihrer Häuser in Magliaso/Tessin und Randolins/St. Moritz zu.

Hg.

Erzählungen und Romane

C. F. Ramuz: *Der Bergsturz von Derborence.* Roman. Rascher Verlag, Zürich.

Die Geschichte des Bergsturzes von Derborence, vor allem aber das Erleben des Hirten Antoine, der nach wochenlangem Suchen den Weg aus der verschütteten Hütte in die Freiheit und damit ins Leben wieder findet, wird von C. F. Ramuz in kraftvoller, packender Sprache gestaltet. «Mit beklemmender Eindringlichkeit schildert der Autor das allmähliche Sichtbarwerden des furchtbaren Geschehens in einer Sprache, die den Leser in das schrittweise Begreifen und in die innere Spannung, in der die Bewohner des Dorfes leben, einbezieht.» Ein besonderer Dank gilt den Über-

Akademikergemeinschaft, die Schule für Erwachsenenbildung

**Eidg. Matura
Hochschulen (ETH, HHS)
Universitäten**

**Vorbereitung
für Berufstätige**

**Der Zweite Bildungsweg
ist in der Schweiz
verwirklicht**

Handelsdiplom

**Eidg. Fähigkeitsausweis
für Kaufleute
(KV-Lehrabschluß)**

**Eidg. Buchhalterprüfung
Kant. Handelsmatura**

Einzelfächer:

**Mathematik
Naturwissenschaften
Geisteswissenschaften
Sprachen
Handelsfächer**

**Verlangen Sie unverbindlich
das Schulprogramm**

Die Akademikergemeinschaft ist in der Schweiz das größte und erfolgreichste Institut des Zweiten Bildungsweges. (Wir bringen im Jahr gut hundert Berufstätige an die Hochschulen; über hundert weitere bestehen jährlich die erste Teilprüfung der Matura.)

Unsere Schule arbeitet mit einer speziell für Berufstätige eingerichteten Lehrmethode: Die erste Hälfte des Ausbildungsganges wird im Fernunterricht absolviert; erst von der zweiten Hälfte an kommen die Studierenden regelmäßig, hauptsächlich am Samstag, in unser Schulhaus zum mündlichen Unterricht. Die Klassenarbeit besteht darin, das im Fernunterricht Gelernte durch Experimente und Zeigematerial anschaulicher zu machen und im Hinblick auf die Prüfung zu wiederholen.

Dank dieser besonderen Methode bilden wir Leute aus der ganzen Schweiz, fast jeden Alters und jeder Berufsgattung aus. Viele behalten bis zur Matura ihre volle Berufsarbeit bei. Andere reduzieren sie und beschleunigen dafür den Abschluß. Für Studierende, die im Verlauf der Ausbildung die Berufstätigkeit ganz aufgeben, steht zudem eine Tagesabteilung offen.

Die Akademikergemeinschaft führt auch eine große Handelsschule. Diese ist ebenfalls für jedermann zugänglich, unabhängig von Wohnort, Alter und Berufstätigkeit. An den verschiedenen staatlichen Prüfungen fallen unsere Kandidaten dank ihrer Zahl und ihrer Leistung immer mehr auf. Daneben vermittelt unsere Handelsschule auch eine für die Büropraxis bestimmte Ausbildung, die mit dem internen Handelsdiplom abgeschlossen werden kann. Dieses ist wertvoll einerseits für Berufsleute mit Lehrabschluß, auch Lehrer und Techniker, die ihre Berufsausbildung nach der kaufmännischen Seite hin ergänzen wollen; andererseits auch für Bürohilfskräfte ohne Lehre, die so zu einem Abschluß kommen.

Das in den oben angeführten Abteilungen so erfolgreich verwendete Lehrmaterial ist auch frei zugänglich in Form von Fernkursen, und zwar zu angemessenen Preisen. Tausende belegen jährlich solche Kurse: zur beruflichen Weiterbildung, als Freizeitbeschäftigung, um sich geistig rege zu halten, zur Auffrischung und Systematisierung eigener Kenntnisse, zur Stundenpräparation oder als Nachhilfeunterricht.



**Akademikergemeinschaft
Schaffhauserstraße 430
8050 Zürich, Tel. (051) 48 76 66**

setzern Werner J. Guggenheim und Ursula von Wiese. Beim Lesen ver-
gibt man gänzlich, daß es sich um eine Übertragung vom Französischen
ins Deutsche handelt. ME.

Thamar Hofmann-Ryser. *Schatten auf der Sonnenhalde*. Erzählung aus
den Bergen. Blaukreuz-Verlag, Bern.

Wer so, wie die Verfasserin, vom Leben und von den Problemen einer Bergbauernfamilie erzählen kann, muß einen tiefen Blick in die Wirklichkeit getan, ja muß diese am eigenen Leibe erlebt haben. Nichts von gedanklicher Konstruktion ist dieser spannenden Geschichte anzuspüren, die das Schicksal einer Bergbauernfamilie erzählt, die einerseits mit unerträglicher Not, anderseits mit der neuen Zeit konfrontiert wird. Was diese Familie an Schwerem zu erdulden hatte, was an Problemen an sie herantrat, ist beispielhaft für viele andere Bergler-Familien.

Die Verfasserin erzählt in fesselnder Weise, wie die Familie Moser der schweren Lage nicht mehr Meister wird und ihr «Heimat» verkauft. Die junge Generation erhält dadurch eine bessere Ausbildungsmöglichkeit. Der alte Bauer aber versagt im leichteren Leben und ist erst wieder zufrieden, als er mit seiner Frau an die Sonnenhalde zurückkehren kann, um die dort entstandenen neuen Ferienhäuser zu betreuen. — Das Buch bietet nicht Unterhaltung in gewöhnlichem Sinn! Es führt zur Besinnung über die Lage unserer Bergbauern, also über ein Problem, das uns alle angeht, und ruft zwischen den Zeilen zur Verantwortung, zum Verständnis und zum rechten Helfen auf.

Dr. E. Br.

Maria Lauber: *Erzählungen*. Band 2 der bei Francke-Bern erschienenen Gesammelten Werke.

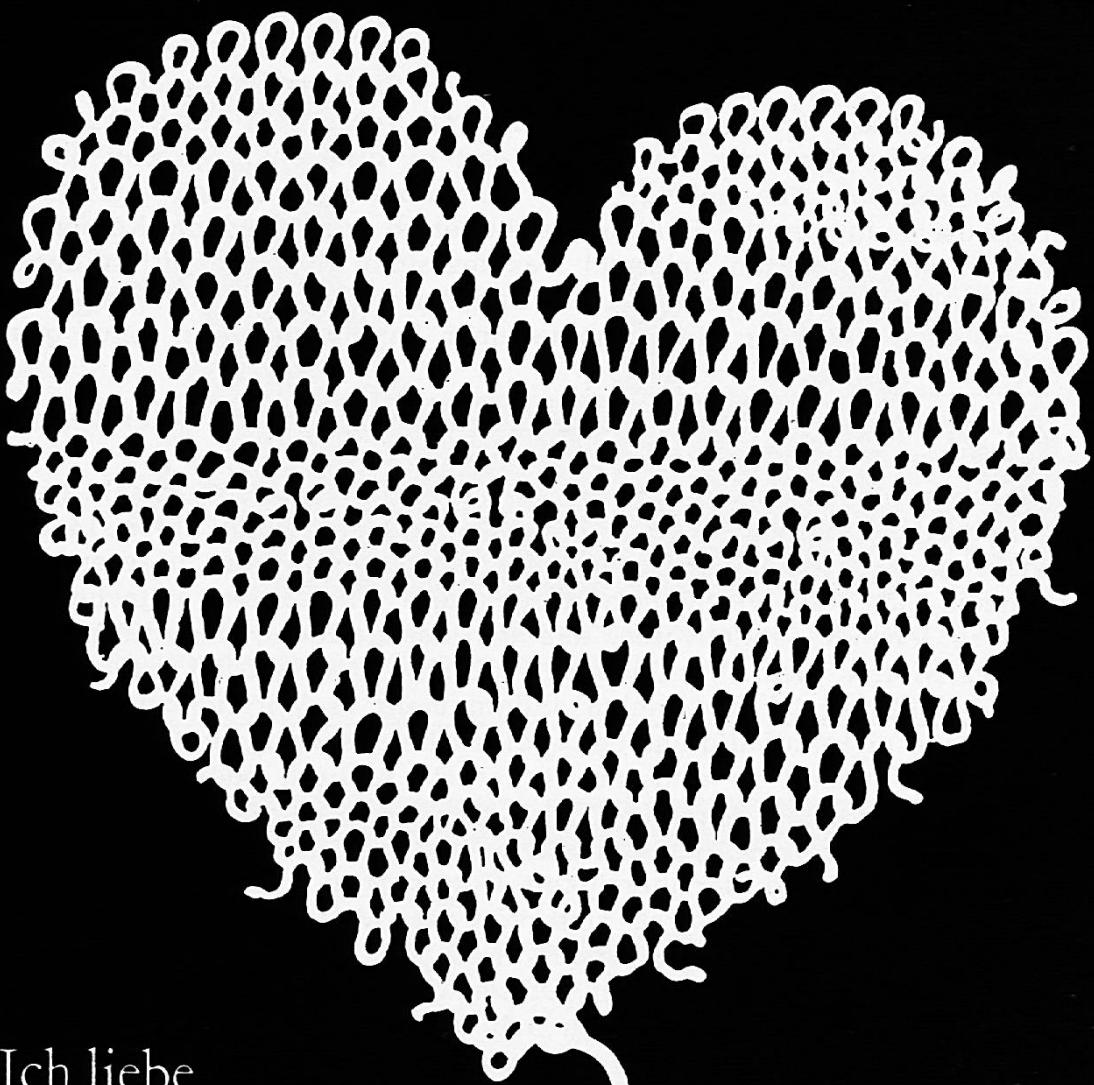
Die letztes Jahr mit dem bernischen Literaturpreis geehrte Dichterin des Frutigtales war 42 Jahre lang Lehrerin, zuerst an gemischten Schulen «näbenus», dann an der Lenk und bei Reichenbach. — «Für Lengizit nar Sunnsite han ig angfange miner Gedichtleni und Gschichtleni schribe», bekennt die Dichterin. Haben Rudolf von Tavel dem Stadtberndeutsch, Joseph Reinhart der Solothurner Mundart und Simon Gfeller der Emmentaler-sprache gültige Denkmäler geschaffen, so führt Maria Lauber das Deutsch des Frutigtales in die Mundartliteratur des Bernerlandes ein. Wenn auch das Einlesen zuerst etwas Mühe macht, so fühlt man sich doch belohnt durch die warmherzige Art, mit der sie ihre schlchten Menschen vor uns hinstellt, und durch die Innigkeit und Kraft ihres Ausdruckes. H.St.

Katharina Hess: *Nebel im November*. Roman. Schweizer Verlagshaus, Zürich.

Der Erstling dieser jungen modernen Frau behandelt ein Thema, das wohl zu allen Zeiten ein großes menschliches Problem war, ist und sein wird. Denn immer wieder geht auch eine glückliche Ehe durch die schmerzvolle Krise der Bewährung, weil stets auch Schuld und Verstrickung nur durch Güte und Verzeihen gelöst werden können. — Es ist sehr schön und macht die Lektüre zur Freude, daß trotz dem zeitgemäßen Milieu die Sprache sich von den modernen «Verfremdungen» fernhält und gepflegt ist. Mit psychologischer Richtigkeit und Feinheit werden die menschlichen Beziehungen und seelischen Spannungen dargestellt. M.L.

Lydia Tschukowskaja: *Ein leeres Haus*. Roman. Diogenes Verlag, Zürich.

Wer heute noch im unklaren ist über die Unmenschlichkeit, Willkür und Bürokratie, die in einem Diktaturstaate herrschen, wird nach dem Le-



Ich liebe...

©MITIN-mottenfreie Wolle



...denn mit ihr bin ich die Mottensorgen los — auf alle Zeiten.

Kein Einmotten mehr meiner schönen Wollsachen — kein Versorgen in Mottensäcken!

So oft sie auch gewaschen oder chemisch gereinigt werden —

ich kann sie sorglos lassen, wo sie auch immer sind.

Kennen Sie eine einfachere Weise, Wollsachen gegen Motten zu schützen,
als beim Einkauf auf die Mitin-Etikette zu achten?

sen dieses Buches manches anders beurteilen. Die 1907 geborene Verfasserin, ist die Tochter von Kornei Tschukowski, der als Literat und Autor von beliebten russischen Kinderversen bekannt wurde. Die Autorin hat das Buch 1939, kurz nach den dargestellten Ereignissen, geschrieben. Das Manuskript blieb jedoch 25 Jahre hindurch verborgen. Ohne Wissen der Verfasserin ist dann das Buch 1964, erst in russischer Sprache, in Paris herausgekommen. (Es gelang, eine der Manuskript-Kopien aus Rußland herauszuschmuggeln. In Rußland zirkulierten verschiedene Kopien und wurden von Hunderten gelesen.) Das fesselnde Buch vermittelt auf eindrucksvolle und ergrifffende Art das Bild der Vorgänge in der Zeit Stalins. Wir erleben nicht nur die Tragödie einer Familie, sondern eines ganzen Volkes.

ME.

Anna Aebischer: *Wie sie leben*. Erzählungen. Verlag Walter Loepthien AG, Meiringen.

So viele Menschen auf unserer Erde leben, so viele Schicksale gibt es, so viele Arten zu leben und sein Leben zu gestalten. In ihren 14 Erzählungen, die sich zumeist auf dem Lande und in den Bergen unserer Heimat abspielen, läßt die Verfasserin ausgeprägte Charaktere einfacher Menschen so lebendig aufleuchten, daß der Leser glaubt, dem Käthi, seiner geizigen Mutter, dem Verdingbuben Christi, dem Marieli mit dem entstellenden Muttermal und vielen andern mehr in Wirklichkeit zu begegnen. Es sind nicht zufällig aus der Vielheit herausgegriffene Gestalten. Zum großen Teil handelt es sich um körperlich, seelisch oder sozial Benachteiligte, denen aber auf irgend eine Weise, die nicht zuletzt als Eingreifen Gottes zu verstehen ist, geholfen wird.

Die Weisheit und Barmherzigkeit Gottes wird konfrontiert mit jenen materiellen Werten, die groß sind vor der Welt, mit Reichtum, Macht, Klugheit. Diese werden zuschanden. Der Sieg liegt bei der Liebe, dem Frieden und der Barmherzigkeit. Dieser Charakterzug, der sich wie ein roter Faden durch das Buch zieht, hebt es über die bloße Unterhaltungslektüre hinaus und stempelt es zu einem eigentlichen Erbauungsbuch, das all jenen Trost zu bringen vermag, die unter schweren Verhältnissen oder unter Unrecht leiden. Sie dürfen wissen, daß Gott sie liebt und ihnen helfen wird.

Dr. E. Brn.

Diverses

Hugo Ryser: *Das Berner Oberland*. Eine heimatkundliche Stoffsammlung. «Schweizer Realbogen», Heft 126. 86 Seiten mit 37 Abbildungen, kartoniert Fr. 9.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

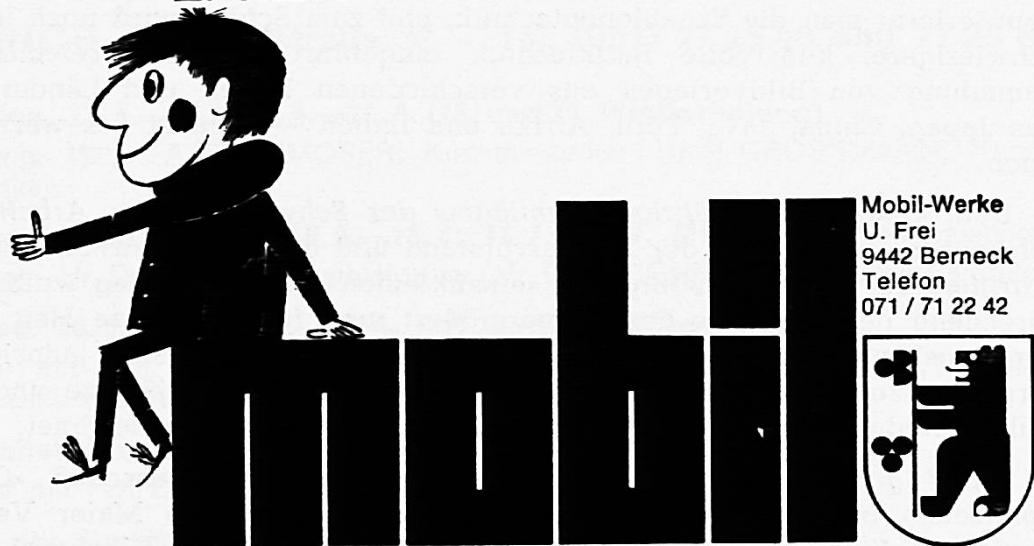
Der neue Realbogen möchte Material für den Geographie-Unterricht bieten, ohne daß dabei ein methodischer Weg festgelegt ist. Aus der Vielfalt der Stoffe wird der Lehrer seine Auswahl treffen. Texte und Zeichnungen sollen nicht nur seine Vorbereitungen erleichtern, sondern auch dem Schüler Anstöße zu weiterer Vertiefung geben. — Die Vielseitigkeit des gesammelten Stoffes wird nicht nur in der Schule, sondern auch bei allen Freunden des Berner Oberlandes Interesse finden.

W.

Lotti Lauterburg: *Stoffdrucken*. 104 Seiten mit 145 Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das beliebte Anleitungsbuch für das Stoffdrucken mit vielen praktischen Hinweisen, Vorlagen und Anregungen ist soeben in 2. überarbeiteter Auflage wieder erschienen. Das Buch beginnt mit den einfachen, ele-

Er sitzt auf mobil

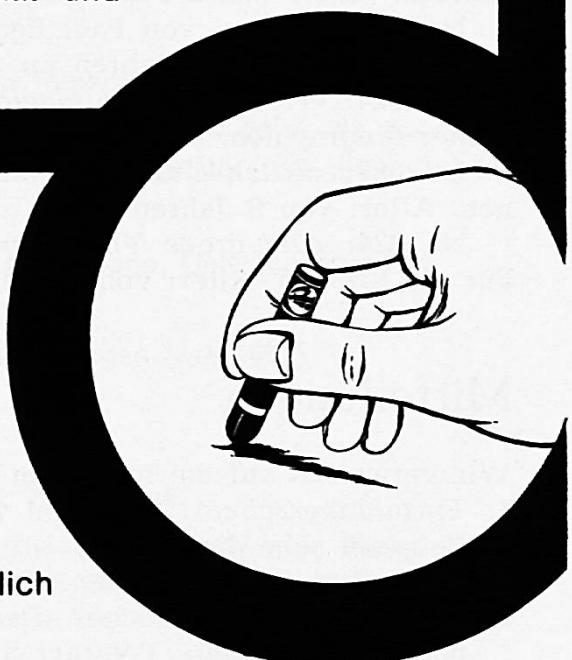


Ob Schulzimmer, Hör- oder Singsaal, bei **mobil** sind alle Sitzmöbel gut durchdacht,
richtig geformt und schliessen dadurch ein Ermüden aus.

PANDA-Öl-Pastells

auf beliebigem Untergrund mit Plakat- und
Wasserfarben kombinierbar

48 leuchtende Farbtöne
lichtecht und wischbar



In guten Fachgeschäften erhältlich

TALENS + SOHN AG DULLIKEN SO

mentaren Formen und führt dann Schritt um Schritt zu größerem und schwierigerem farbigem Gestalten. Zuerst werden die verschiedenen Handdrucktechniken (mit Kartoffel-, Kork-, Gummi- und Linolstempel) vermittelt, dann erlernt man die Schablonentechnik, und zum Schluß wird noch in die schwierigere, kunstvolle Batiktechnik eingeführt. — Eine reichhaltige Sammlung von Bildvorlagen aus verschiedenen Zeiten und Ländern — aus Japan, China, Java, Peru, Afrika und Indien — ergänzt das wertvolle Buch.

W.

Den Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der *Schweizerischen Arbeitslehrerinnen-Zeitung* haben der Zentralvorstand und die Redaktionskommission ergriffen, um das Blatt völlig neu «einzukleiden». Der Umschlag wurde ansprechend gestaltet, das Format vergrößert, und für das ganze Heft wird ein Kunstdruckpapier verwendet. — Gleich geblieben ist sich jedoch der sorgfältig zusammengestellte Inhalt, für welchen die langjährige und bewährte Redaktorin, Fräulein Martha Gnägi, verantwortlich zeichnet. ME.

«spiel gut» — diese Auszeichnung hat der Arbeitsausschuß «Gutes Spielzeug» in Ulm rund 100 Ravensburger Spielen (Otto Maier Verlag) verliehen! Eine Auszeichnung, die erfreulich ist, denn sie beweist, daß Ravensburger Spiele alle Vorzüge guter Spiele in sich vereinigen: originelle Spielideen, Spannung, geschmackvolle Ausstattung und pädagogischen Nutzen. Nicht umsonst sind sie seit Jahren bei Kindern und Erwachsenen zu Lieblingsspielen geworden!

Nachdrucke

Nr. 136: «Das Schulbuch im Schnee», von Anna Keller, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nr. 151: «Robinsons Abenteuer», von Albert Steiger, 7. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 733: «Der Wächter am Rennwegtor», von Alfred Lüssi, 3. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 812: «Hallo, Buffli», von Olga Meyer, 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 821 «Kirala», von Paul Eggenberg, 2. Auflage. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 824: «Florence Nightingale», von Betty Wehrli-Knobel, 2. Auflage. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 887: «Fritzli», von Thamar Hofmann, 2. Auflage. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 924: «Der große Vogelsee», von Selma Lagerlöf, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.

Mitteilungen

Wir verweisen auf die folgenden Beilagen:

1. *Einzahlungsschein*. Wir sind für die Überweisung des Abonnementsbetrages sehr dankbar.
2. Heft «Zum Tag des Guten Willens».
3. Prospekt des Bilderbuches «Der Schneider im Mond — und andere Gute-Nacht-Geschichten». (Werner Spieß Verlag, Stäfa.) In der Doppelnummer 11/12, Dezember 1967, wurde der Band eingehend besprochen.